daß die Schwester ganz trübselig aussah und ihr Thränen in den Augen standen.

Liebes Mütterchen, fragte Auguste, sich an selche wendend; da Minchen doch keine Puppe bekommen hat, so soll diese wohl für uns Beide seyn?

„Liebes Gustchen," versetzte Frau von Tessendorf: „ich merke recht gut, was Du damit sagen willst, und es macht Deiner Geschwisterliebe Ehre. Minchen soll nicht leer ausgehen. Da steht eine kleine Küche mit Allem, was in und zu selcher gehört; die soll Deine Schwester haben."

Die soll ich haben! rief Wilhelmine aus, vor Freude hüpfend, und ergriff der Mutter Hand, die sie mit Küssen bedeckte.

Die Küche wurde nun auch gekauft. Es befand sich in selcher eine Menge Küchengeräth im Kleinen, theils von Kupfer, Zinn und Blech, theils von Porzellan, Glas und Holz. Kessel,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000181